

Hans Kammerlander · Christjan Ladurner

Die Magie der Dolomiten

TAPPEINER.

Titelbild: Der Langkofel
Rückseite: Blick auf die Civetta

2018

Alle Rechte vorbehalten

© by Athesia Buch GmbH, Bozen

Texte: Christjan Ladurner, Hans Kammerlander

Fotos: Christjan Ladurner (Luftbilder © by Airphoto Tappeiner),
© by Hans Kammerlander

Lektorat: Brigitte Siebenförcher

Design & Layout: Athesia-Tappeiner Verlag

Druck: Athesia Druck, Bozen

ISBN 978-88-7073-919-0

www.athesia-tappeiner.com

buchverlag@athesia.it

 **designed + produced**
IN SÜDTIROL

Inhalt

- 8** Drei Zinnen
- 20** Sextner Dolomiten
- 28** Cortineser Dolomiten
- 38** Pragser Dolomiten
- 48** Fanes- und Sennesgruppe
- 58** Geisler- und Puezgruppe, Peitlerkofel
- 70** Sellagruppe
- 82** Langkofel
- 94** Schlern
- 104** Rosengarten
- 116** Latemar
- 126** Marmolada
- 134** Civetta – Monte Pelmo
- 142** Palagruppe
- 152** Moiazza – Monte Schiara – Bosconero
- 162** Friulaner Dolomiten
- 168** Brenta

Drei Zinnen

Mutter Natur muss sich wohl gelangweilt haben. Wie sonst könnten so eigenwillige, einzigartige und wunderschöne Felsgebilde wie die Drei Zinnen entstanden sein? Geografisch gesehen gehören die alleinstehenden Kolosse zu den Sextner Dolomiten. Doch sind die Drei Zinnen, die genaugenommen eine kleine Gruppe von fünf separaten Gipfeln bilden (die Große Zinne, die Westliche und die Kleine Zinne, die Punta Frida und die Kleinste Zinne, auch Preußturm genannt), viel zu bekannt, so dass sie als eigenständige Dolomiten-Felsbastion angesehen werden.

Die Kletterrouten, die durch die überhängenden Nordwände der Großen und der Westlichen Zinne führen, gehören zu den begehrtesten Zielen der Alpen. Aber nicht nur die Natur hat ihrer Laune an den Drei Zinnen freien Lauf gelassen; auch die Politik hat ihre Spuren an den drei ehrbaren Damen hinterlassen. Die Grenze zwischen Südtirol und Belluno verläuft geradewegs über die Gipfel der Drei Zinnen und so „gehört“ die zahmere Südseite zur Provinz Belluno, während die überhängenden, gelben Wände der Nordseite nach Südtirol schauen.

Allerdings führt die Zufahrtsstraße von der Örtlichkeit Misurina, also von der zahmeren Seite, zum Parkplatz bei der Auronzohütte, die direkt unter den Südwänden liegt. Nachdem der Autotourist ganz brav die nicht unbedingt günstige Mautgebühr bezahlt hat, kommt er nach vielen Kehren zur Erkenntnis, dass er doch zu Fuß gehen muss, um in den Genuss der Nordwände zu kommen! Diesen kleinen Schönheitsfehler hat der Schildermaler, der ein Panoramabild der Umgebung an der Auffahrt von Misurina geschaffen hat, gleich einmal behoben. Er hat das gewaltige Felsgebilde der Drei Zinnen zu Gunsten der Provinz Belluno einfach umgedreht und die Auronzohütte, die, wie schon erwähnt, von der Südseite überschattet wird, ganz einfach Richtung Nordwände verschoben.

**Gewitterstimmung umhüllt
die Nordwände der Drei Zinnen.**







Vorhergehende Doppelseite:
Majestätische und abweisende Riesen;
die Nordwände der Drei Zinnen.

Die Drei Zinnen haben zwei Gesichter;
die überhängenden Nordwände und die
eher unscheinbaren Abbrüche der Südseite.
Überschattet von den Ostwänden, klein und
bescheiden, die Lavaredohütte.







Überhängend, abweisend, schauerlich:
die Nordwand der Westlichen Zinne.

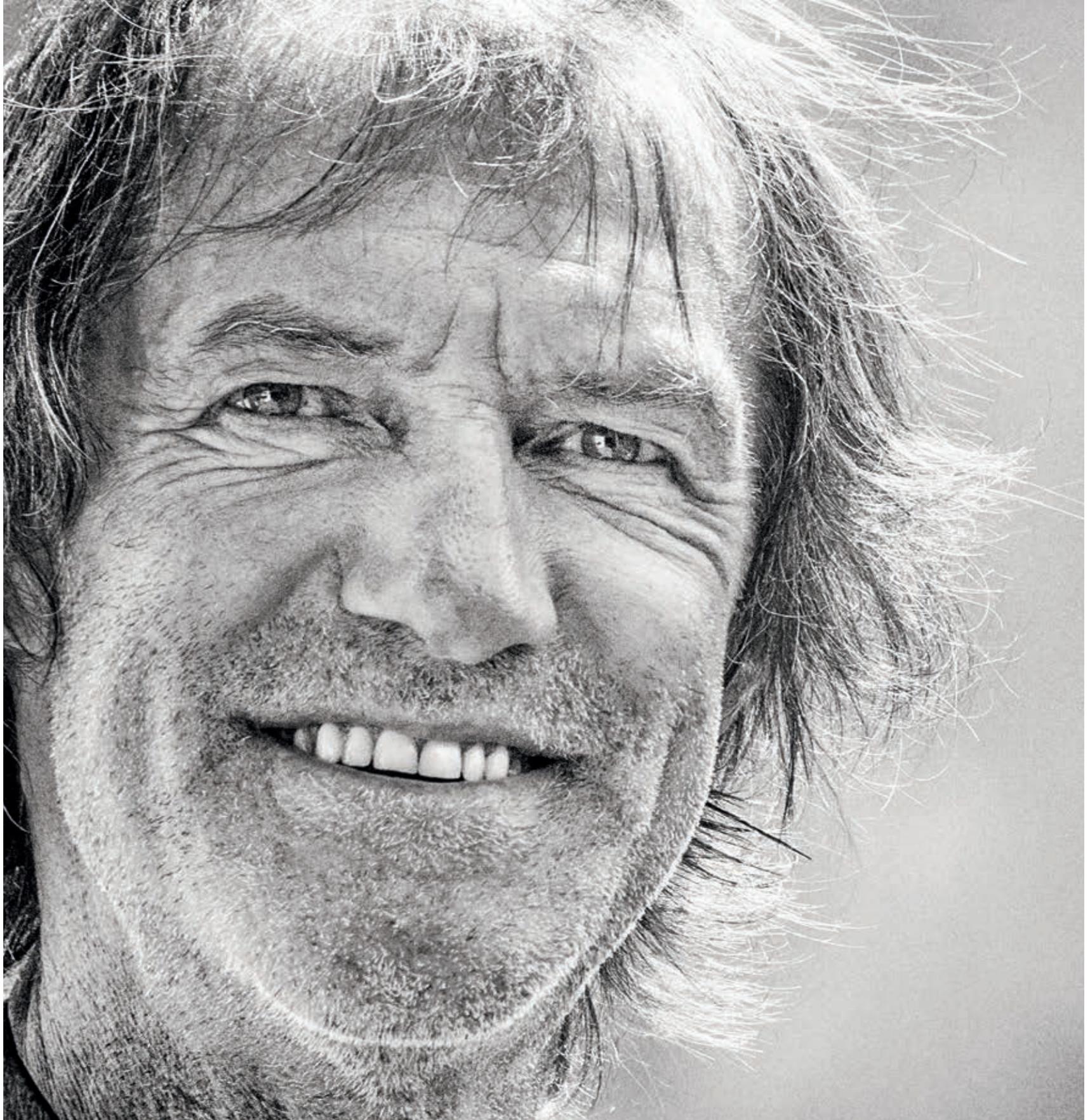


Sich an der Wand festkrallen und an das Oben denken. In der Nordwand der Großen Zinne.

Nachfolgende Doppelseite: Der Sommer ist ruhelos in dieser Gegend. Im Winter hingegen spürt und sieht man die Ruhe. Die Nordwände der Drei Zinnen, dahinter die Cristallogruppe.







Hans Kammerlander.
Bergsteigerlegende, Extremskifahrer,
Achttausenderkönig, aber in erster Linie Mensch.
Bescheiden, einfach, bedächtig und tiefgründig.
So, wie man sich einen guten Freund wünscht.

Sextner Dolomiten

In den Sextner Dolomiten verfolgt den Wanderer und Bergsteiger eine längst vergangene Zeit. Nach einem Jahrhundert ist der Erste Weltkrieg „salonfähig“ geworden und man kann mit Gruseln der blutigen Geschichte folgen, sie aber auch wieder ganz schnell bei einer zünftigen Hütteneinkehr vergessen. Und wiederum begegnen wir einer Laune der Natur, der Sextner Sonnenuhr. Verspielt streichen die Sonnenstrahlen an den schönen Sommertagen von 9 Uhr am Morgen bis 1 Uhr am Nachmittag über fünf Gipfel und zeigen so dem aufmerksamen Betrachter die genaue Uhrzeit an. Neuner, Zehner, Elfer, Zwölfer und Einser sind majestätische Zacken, die man von den sanften Matten und Seitenhängen des Sextner Tales sehen kann.

Aber auch die Gipfel, die von Norden ins Pustertal blicken, verleihen dieser Gegend einen eigenen Anstrich. Das weite Tal wird auf der einen Seite durch die schroffen Erhebungen der Dolomiten abgegrenzt, während sich auf der gegenüberliegenden Seite der Alpenhauptkamm mit seinen vergletscherten Gipfeln in die Länge zieht.

Die Sextner Dolomiten sind ein wahres Paradies für den Wanderer, der über die großen Hochflächen zwischen dem Zwölferkofel und den Drei Zinnen streifen kann. Dabei, und das scheint mir wichtig, trifft man immer wieder einmal auf eine Hütte, in der man einkehren kann.

**Alleinstehender Monarch.
Der Zwölferkofel in den Sextner Dolomiten.**





Es ist ein Privileg, die Mittagsstunde anzeigen zu dürfen. Die Sonne umarmt den Zwölferkofel, wenn sie den höchsten Punkt ihres Laufes erreicht hat.

Rechts: Den Zehner umhüllt noch die Morgendämmerung, während der Zwölferkofel von den ersten Sonnenstrahlen gestreichelt wird. Dahinter wärmt sich die Sorapis in der Morgensonne.

Nachfolgende Doppelseite: Nebel bedeckt das Pustertal gegen Lienz hin, während ein früher Winter die Bergspitzen einhüllt. Im Vordergrund der Haunold, links im Bild der Alpenhauptkamm.







Krabbelnd an den heimatlichen Steilwandwiesen
das Klettern gelernt.
Mit Begeisterung daran festgehalten
und nie mehr losgelassen.

**Hans hilft jedes Jahr seinem Bruder Sepp
am heimatlichen Bergbauernhof bei der Heuarbeit.**





Christjan Ladurner

Christjan Ladurner, Jahrgang 1961, ist staatlich geprüfter Berg- und Skiführer, gelernter Luftbildfotograf und Autor mehrerer Bücher. Einen guten Teil des Jahres lebt er in Europa, während er die kalten Monate in Kanada verbringt.

Die Dolomiten waren immer schon eines seiner Spielfelder. Dort verbringt er Zeit beim Bergsteigen und Fotografieren oder beim Nachdenken. So sind auch viele der Texte für dieses Buch in den bleichen Bergen entstanden.

Dieser Bildband zusammen mit Hans Kammerlander, den der Autor immer wieder einmal bei einer Bergführerfortbildung oder bei anderen Gelegenheiten getroffen und als Mensch schätzen gelernt hat, ist ein großartiger Schwarz-Weiß-Farbkleck in der Referenzliste von Christjan Ladurner.



Hans Kammerlander

Der Südtiroler Hans Kammerlander gehört zu der kleinen Gruppe weltbekannter Extrembergsteiger, die in den unterschiedlichsten Gebirgen der Welt alpinistische Meilensteine gesetzt haben. Neben zahlreichen Erst- und Solobegehungen in den Alpen hat er Berge in Asien und Südamerika bestiegen.

Zu seiner beeindruckenden Sammlung gehören auch zwölf Achttausender. 1984 gelang ihm zusammen mit Reinhold Messner die erste Überschreitung zweier Achttausender: Hidden Peak (8068 m) und Gasherbrum II (8035 m) ohne Rückkehr ins Basislager. Von 1996 bis 2006 hielt Kammerlander den Rekord für die schnellste Besteigung des Mount Everest.

Heute hält Hans Kammerlander vorwiegend im deutschsprachigen Raum Vorträge und Seminare. Für das vorliegende Buch zeigt sich Hans Kammerlander von seiner ganz privaten Seite. Die Schwarz-Weiß-Fotografien und die tiefgründigen Texte enthüllen einige der wichtigsten Stationen in seinem Dasein.

Was sind die Dolomiten? Einfach nur eine spektakuläre Bergwelt, eine Aneinanderreihung großartiger Bergpanoramen, eine komplett überlaufene Landschaft, ein Wander- und Kletterparadies oder ein UNESCO-Welterbe?

Augenscheinlich geht von den bleichen Bergen eine unheimlich starke Anziehung aus, eine Anziehung, die schon ein klein wenig an Magie grenzt. Bei den Luftbildaufnahmen im vorliegenden Bildband gelang es dem Fotografen diese magischen, nie wiederkehrenden Momente einzufangen.

Zusammen mit Hans Kammerlander durchschreitet der Fotograf die Dolomiten; versunken in ein tiefes, inniges Gespräch, während dem sich Kammerlander von seiner ganz persönlichen Seite zeigt.

Am Ende haben sich die Luftbilder von Christjan Ladurner mit den Schwarz-Weiß-Aufnahmen, auf denen Hans Kammerlander abgelichtet ist, zu einer wunderbaren Symbiose zusammengefügt, die von kritischen und tief sinnigen Texten untermauert wird.

35 € (I/D/A)
athesia-tappeiner.com

ISBN 978-88-7073-919-0



9 788870 739190